

ÜBER COMICS IN ENTENHAUSEN IN COMICS ÜBER ENTENHAUSEN

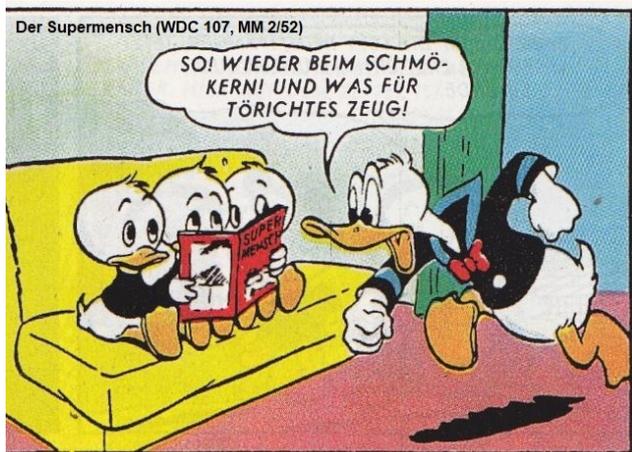
Was liest man eigentlich zur Entspannung in der Gumpenmetropole?
Eine kleine Übersicht von Alexander Herges

Zum Thema Comics in und über Entenhausen wurde schon einiges geforscht und veröffentlicht. Allerdings wurde bislang beinahe ausschließlich ein Blick von außerhalb auf das Thema geworfen.

Comics (allgemein)	SH	021	Barks Scripts. Ein unbekanntes Kapitel im Schaffen von Carl Barks.
Comics (allgemein)	SH	034	Ehapa durchleuchtet. Manipulative Eingriffe in die deutschen
Comics (allgemein)	SH	053	Al Taliaferro.
Comics (allgemein)	HD	005	Donald Duck im comic-book. Über die literarischen
Comics (allgemein)	HD	010	Die Entstehung einer Zeichenserie. (Teil 2.) [Aus dem Dänischen
Comics (allgemein)	HD	011	Ein Gespenst geht um in Frankfurt.
Comics (allgemein)	HD	011	Gegen den vulgären Anti-Vulgärdonaldismus.
Comics (allgemein)	HD	012	Disneys Lizenzcomics in Europa.
Comics (allgemein)	HD	016	Donald Duck - Zeichners Traumfigur?
Comics (allgemein)	HD	020	Donald bricht aus. Eine Ente auf Abwegen.
Comics (allgemein)	HD	030	[Quellen zum historischen Donaldismus. Rede oder nicht zum
Comics (allgemein)	HD	030	Wie wir leben: Interview mit Frau Dr. Erika Fuchs.
Comics (allgemein)	HD	031	Donaldistische Umwelt & Trivialliteratur.
Comics (allgemein)	HD	008_9	Die Entstehung einer Zeichenserie. (Teil 1.) [Aus dem Dänischen
Comics (allgemein)	DD	063	Pädagogische Implikationen in MM-Comics, oder: Kann man aus
Comics (allgemein)	DD	078	Ethik in Entenhausen: Zur Vermittlung moralischer Inhalte in den
Comics (allgemein)	DD	084	Barks im Ethikunterricht.
Comics (allgemein)	DD	102	Die Eindeutigkeit der Mehrdeutigkeit, oder: Gibt es Leben
Comics (allgemein)	DD	103	Entenhausen ist überall. Erika Fuchs, Übersetzerin und
Comics (allgemein)	DD	113	Barks revisited. Doctora Fuchs gewidmet.
Comics (allgemein)	DD	115	Laudatio auf Dr. Erika Fuchs anlässlich der Verleihung des
Comics (allgemein)	DD	119	Garantiert nicht von Barks: die schlechteste Duck-Geschichte aller
Comics (allgemein)	DD	124	Alles überflüssige Zeitverschwendung: Schule und Erziehung in
Comics (allgemein)	DD	128	Die Ente in uns - 70 Jahre Donald Duck.
Comics (Schmutz und Schund)	SH	003	Donald Duck und das pädagogische Ethos des EHAPA-Verlages.
Comics (Schmutz und Schund)	HD	010	Donald Duck und das pädagogische Ethos des EHAPA-Verlages.
Comics (Schmutz und Schund)	HD	011	Micky Maus.
Comics (Schmutz und Schund)	HD	015	Micky Maus mit roter Fahne.
Comics (Schmutz und Schund)	HD	030	[Quellen zum historischen Donaldismus. Rede oder nicht zum
Comics (Schmutz und Schund)	DD	078	Ethik in Entenhausen: Zur Vermittlung moralischer Inhalte in den
Comics (Schmutz und Schund)	DD	103	Entenhausen ist überall. Erika Fuchs, Übersetzerin und

Was aber ist mit den Comics, die man in Entenhausen findet und dort konsumiert. Wer liest denn die? Und warum sehen wir die so selten? Die können doch dort nicht ausschließlich Goethe und Schiller lesen?

Natürlich nicht. Neben Zeitungen und klassischen Werken großer Dichter greift man auch in Entenhausen zur Entspannung gerne mal zu leichterem Lektüre. Aber Comics sind nicht gleich Comics. Im heutigen Amerika, und auch zu Zeiten von Barks, waren Comics über Superhelden in langen Strumpfhosen weit verbreitet, der bekannteste Held auf Stella anatum ist nach der Quellenlage offensichtlich der „Supermensch“. Was für törichtes Zeug.



Aber eigentlich ist das was für Kinder. Diese lesen das zugegeben auch sehr gerne. Der Supermensch ist einfach unerreich.



Donald greift allerdings in der Tat nur selten zu solchem, wie er es selber nennen würde, „Schund“. Er liest oft und gerne bunte Heftchen, aber nur zweimal etwas anderes als seine Lieblingslektüre. Die erste Ausnahme sahen wir oben, die zweite hier:

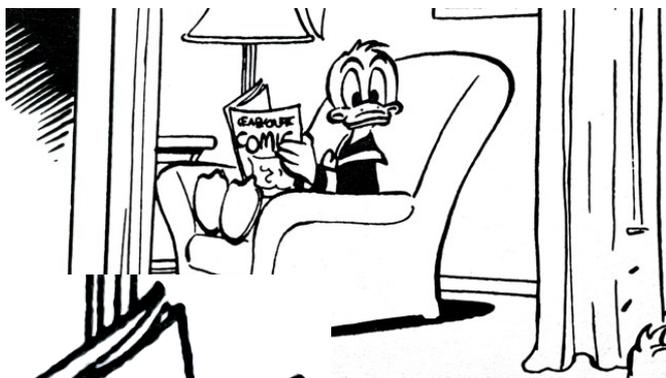


Keine Titel in den ersten Veröffentlichungen, danach schon (links oben MM 17/62, links unten TGDD 31, rechts BL WDC 43)

Hierzu ein kurzer Exkurs: Als der ursprüngliche Bericht von Barks in WDC 250 veröffentlicht wurde, ließ der Abdruck zu wünschen übrig. Bei den ersten deutschen Veröffentlichungen in MM 17/62 sowie dem Nachdruck in TGDD 31 ließ man daher den Titel weg. Erst in KA 43 und dann in der Barks Library WDC 43 wurde das Heft als Comic identifiziert. Christian Pfeiler¹ interpretierte die Lektüre als Magazin über Comics („About Comics“), Mark Benecke² entgegnete, dass es doch wohl eher ein Comic sei („Far Out Comics“). Ich habe versucht, beide Interpretationen in den kleinen Ausschnitt zu übertragen.



Von Stefan Jordan erhielt ich dann den entsprechenden Ausschnitt aus der ersten Barks-Gesamtausgabe aus den USA von Another Rainbow, sprich: größerer Druck, schwarz-weiß, so, wie Barks es gezeichnet hat. Also die Vorlage für Pfeiler und Benecke.



Jordan hält auch den etwas kryptischen Namen GEARLOUSE für möglich. Auf deutsch etwa: Düsentrüb. Aber heutzutage muss es ja Englisch sein.

¹ Christian PFEILER: Noch mehr Details aus dem Werk von Carl Barks Folge 4, DD 158, S. 49

² Mark BENECKE: Zur Pfeiler'schen Trouvaille aus dem Werk von Carl Barks, DD 160, S. 17

Über etwaige Rechtschreibschwierigkeiten Entenhausener Comicverlage will ich mich nicht auslassen. Ebenso wenig möchte ich in diesem kleinen Beitrag eine Quellendiskussion lostreten³. Hier soll es nur um Comics gehen. Ich beende daher an dieser Stelle den Exkurs.

Donalds Favorit ist natürlich der wahrscheinlich größte Verkaufsschlager in der Gumpenmetropole. Die Rede ist von der „Micky Maus“. Er liest sie zuhause gemütlich

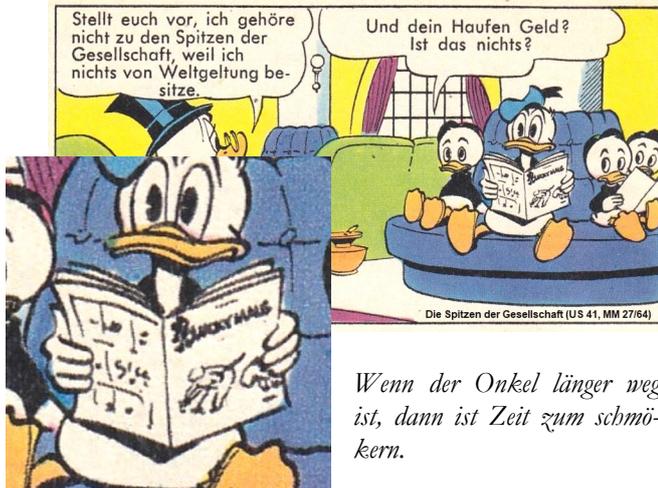


im Sessel. Er liest sie in einem vornehmen Club, in den ihn sein Onkel mitgeschleppt hat (siehe rechts).

Er liest sie, während er auf seinen Onkel wartet (nächste Seite, und ja, es ist die MM, in der Vergrößerung sieht man es). Er liest sie praktisch immer und hat häufig ein Exemplar zur Hand um Zeit totzuschlagen.



³ Es ist eine der ewigen Fragen des Donaldismus. Die aussagekräftigen Bilder kommen von Barks, die kraftvollen Texte von Fuchs, aber wie verhält es sich mit dem, was Barks in die Bilder reingezeichnet hat? Welches Geräusch verursacht eine Zinkwanne voller Glühbirnen, die mit Schwung zu Boden geworfen wird? Barks zeichnet: KA-RASH (WDC 178), bei Fuchs I (MM 9/56) heißt es KA-RACKS!, bei Fuchs II (TGDD 40) KLICKERADOMS! Diese Frage mögen andere an anderen Orten klären, hier sprengt sie den Rahmen der kleinen Übersicht. Letztlich ist es zweitrangig, ob Barks ABOUT, FAR OUT, GEARLOUSE (oder GEARLOOSE, schlecht gedruckt) oder etwas völlig anderes abgebildet hat, es käme darauf an, was Fuchs übertragen hat. Sie hat den Titel nie übersetzt. Der geeignete Leser möge nun an einen Baum denken, der in einem Wald umfällt, wo ihn niemand hört. Macht er ein Geräusch?



Wenn der Onkel länger weg ist, dann ist Zeit zum schmökern.

Donald weiß, es gibt kaum etwas Schöneres als eine heitere Lektüre an einem ansonsten nicht sehr schönen Tag. Es ist eine Lust zu leben. Wir alle kennen das Gefühl.

Es ist auch kein Geheimnis, dass Donald ein großer Fan der Micky Maus ist. Also, des Comics, nicht der fiktiven Figur, nach deren Passnummer schon mal in einer Quiz-Show gefragt wurde. Das ist, als würde man bei uns nach der Handynummer von Horst Schlämmer fragen. Kein Wunder, dass Donald den Laden hochgehen lassen wollte.



wirst du froh!"), das einzige Getränk, das er zu kennen scheint ist rohe Milch, handgemolken von glücklichen Kühen. Von Blubberlutsch kennt er kaum mehr als den Namen, aber DAS weiß er.



Gustav macht sich sogar vor Donald über dessen Hobby lustig. Er scheint andeuten zu wollen, Donald (und damit ja

auch er selber) lebten in einem Comicheft. Welch absurde Vorstellung.

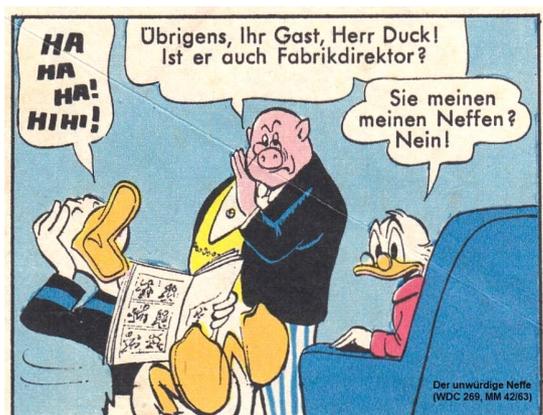
Bei dieser Neckerei scheint es sich aber lediglich um ein geflügeltes Wort in Entenhausen zu handeln. Man darf das nicht allzu wörtlich nehmen. Man wünscht ja zum Beispiel auch niemanden wirklich einen Bruch von Hals oder Bein, wenn man ihm Hals- und Beinbruch wünscht.

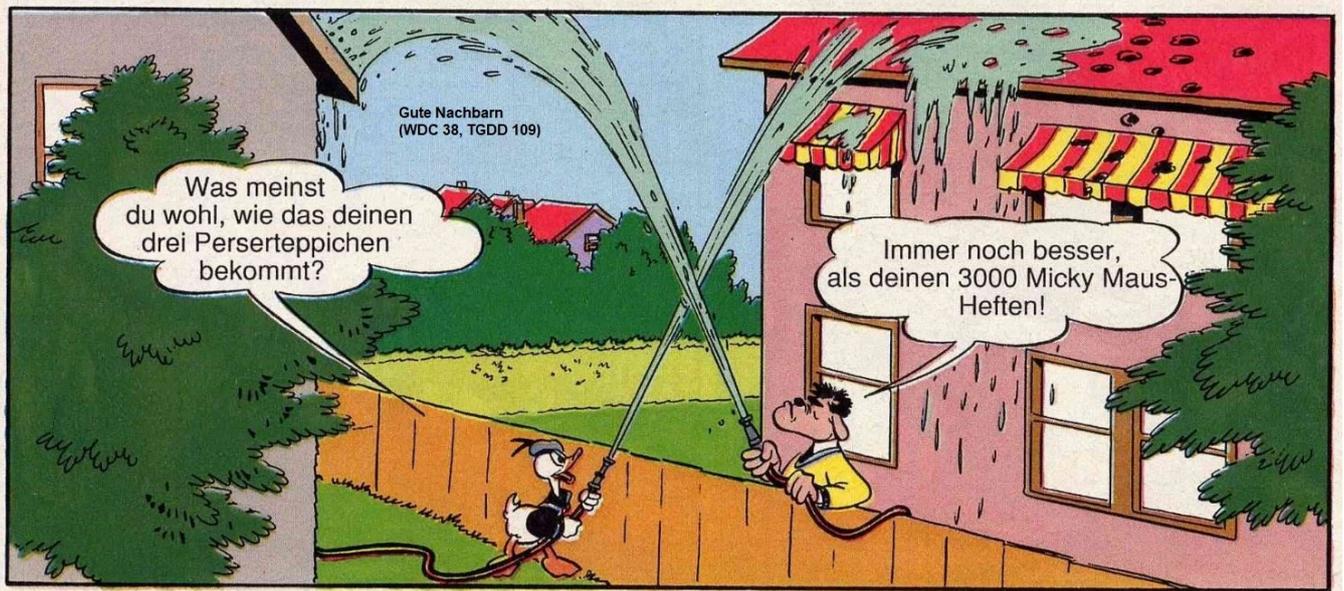


Donald liest gerne Comichefte, das darf ruhig jeder wissen, ist ja auch kein Grund, sich zu schämen. Selbst wenn Dagobert das anders zu sehen scheint.

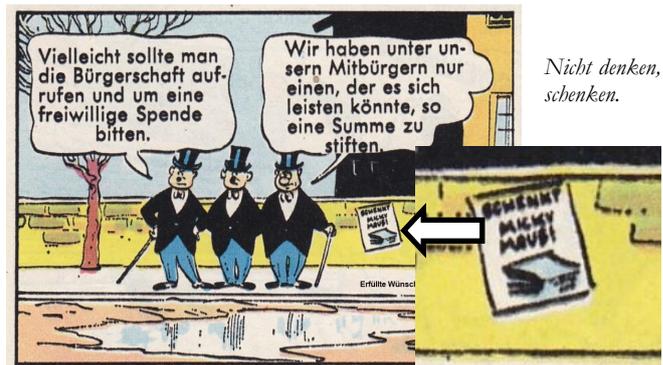


Jeder, wirklich jeder, kennt dieses Hobby von Donald. Selbst der Trainer der Gänseburger Pfadfinder weiß Bescheid, obwohl er sonst in seiner eigenen Blase zu leben scheint. Er ist sportlich, ernährt sich gesund („iß roh, so



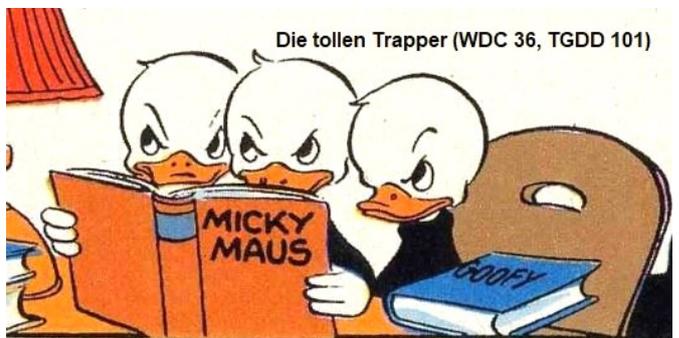


Donald ist im Besitz einer imposanten Sammlung an Micky-Maus-Heften. 3000 Stück, das ist kein Pappentitel. Respekt. Vermutlich sind da aber pars pro toto alle seine Comics gemeint, nicht nur Micky-Maus-Hefte, denn auch bei einer wöchentlichen Veröffentlichung wären das fast 60 Jahrgänge, bei einer monatlichen Erscheinungsweise (wie in Amerika üblich und bei uns in den ersten Jahren ebenfalls) deren 250! Vermutlich besitzt er auch etliche Hefte Micky Vision und Die tollsten Geschichten von Goofy (schudder).



Nun muss man aber auch einräumen, dass die Micky Maus in Entenhausen allgegenwärtig ist. Man findet sie

Die Micky Maus ist in der Mitte der Gesellschaft angekommen. Sie kommt in dicken Hardcover-Bänden auf den Markt (wie auch Die tollsten Geschichten von Goofy, schudder⁴), und Friseure nutzen ihre Popularität, um die Kundschaft zu beruhigen (siehe nächste Seite).



Über Geschmack lässt sich nicht streiten. Auch Goofy verkauft sich offenbar.

in jedem Laden, die Auslieferung erfolgt mit eigenen Transportern.

In der Vorweihnachtszeit wird überall in der Stadt auf die Möglichkeit aufmerksam gemacht, die Hefte zum Fest zu verschenken.

⁴Ein kurzer Einschub sei mir noch gestattet, weil das beim Vortrag in St. Pölten angesprochen wurde. Es ist nicht so, dass ich persönlich etwas gegen die Comicfigur des Goofy habe, mich schaudert nur bei dem Gedanken an eine TGG-Reihe, die die besten Werke mit und über diese Nebenfigur eines fiktiven Langweilers abdruckt. Damit will ich NICHTS gegen das bei uns erschienene Goofy-Magazin sagen, das ich geliebt habe, bis sie die Barks-Erstdrucke durch Edelwolf-Nachdrucke ersetzt haben. Viele Donaldisten lieben Micky Maus, das Comic-Heft. Nicht ganz so viele lieben Micky Maus, die Comicfigur. Ich bleibe dabei, TGG, schudder.



... aber höchst effektiv.

Nun, Donaldisten wissen um die einschläfernden Eigenschaften von Maus-Comics, aber mit dem Betäubungsmittel geht es vermutlich schneller. Schon Gundel Gauley wusste, Kinder sollte man sehen, aber nicht hören.



Der mittlere Neffe schnarcht mit Akzent. Reines Hochdeutsch ist das nicht.

Überhaupt die Kinder. Sind die nicht die eigentliche Zielgruppe für Comics? Nun, nicht ausschließlich, aber auch. Tick, Trick und Track lesen sie ganz gerne, wobei nicht immer klar ist, was für Hefte genau. Comics?

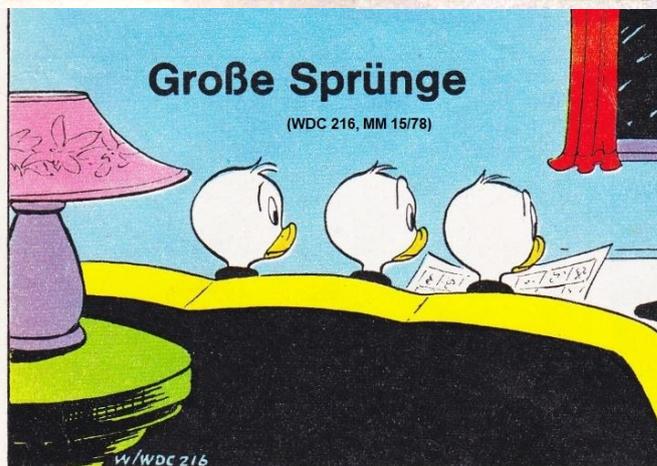


Oder doch eben speziell die Micky Maus?



Zumindest ist man sich einig, dass sich Onkel Donald in Kornberg aufhält. Immerhin etwas.

Die Anzahl der Neffen pro Heft variiert immer mal wieder. Mal hat jeder sein eigenes Heft, mal schmökert man zu dritt im selben Werk. Sie sind da recht flexibel.



Aber, und auch hier ist Entenhausen wieder Vorbild, die Kinder lesen nicht nur Hefte mit bunten Bildern, sondern auch Belletristik. Es muss nicht immer der Lederstrumpf sein, manchmal ist es halt ein stimulierender Zukunftsroman. Auch Diplomingenieur Düsentrieb holt sich aus diesen Werken bisweilen Inspiration für seine Arbeit. Lesen bildet bekanntlich.



Selbst wenn der Erziehungsberechtigte die Wahl der Lektüre seiner Schutzempfohlenen für verbesserungswürdig halten mag.



Es ist wie so oft im Leben. Die Neffen erzählen das gleiche wie der Diplomingenieur, aber erst die praktische Vorführung bringt den Onkel zur Vernunft.



Düsentrieb zeigt, was man aus anregender Lektüre alles rausholen kann, wenn man denn nur will. Wir Donaldisten folgen diesem Beispiel seit beinahe einem halben Jahrhundert. Wichtig ist halt, auf was man sich bezieht. Man muss unterscheiden, was real ist und was nicht. Aus diesem Grund erforschen wir Donaldisten ja auch nicht die „lustigen“ Geschichten um einen bekannten Amateurdetektiv mit unbekannter Passnummer, wir beschäftigen uns mit der Realität. Die Berichte aus Enten-

hausen sind keine Erfindung, sondern aus kanonischer Quelle überliefert. Das hat sich keiner einfach nur ausgedacht, so schlaue ist niemand.



Donald hingegen verliert schon mal den Blick für die Realitäten und riskiert sein Leben. Die Neffen erkennen das (vermeintliche) Problem, und entsorgen aus Sicherheitsgründen ihre Hefte. Sehr verantwortungsvoll von ihnen.



Eine Welt ohne Comics? Ein Graus. Entenhausen hier mehr Mahnung als Vorbild.



Obwohl, Comics lesen? Immer noch besser als Kinolaufen. Darauf sollte man laut Onkel Dagobert generell verzichten. Comics erwähnt er nicht, das fällt bestenfalls

unter „und so weiter“. Wir sahen bereits, dass er um dieses Hobby seines Neffens weiß.

Auch Diplom-Ingenieur Düsentrieb teilt ganz offensichtlich diese Meinung.

Fazit: Lieber lesen. Comics, und nicht Geld, sind ein Quell nie versiegenden Vergnügens. Zack!

